

Goldenes Herbstwochenende auf der Hörmoos

Nicht, dass ich ungern laufe, aber das Hüttenwochenende hat für uns alle diesmal schon richtig angenehm entspannend angefangen.

Zwar war's neblig und etwas ungemütlich am Treffpunkt Imbergbahn, am Samstag um ½ Neun, doch Hans-Peter hatte statt Fußmarsch, Bus oder Seilbahn die Direktzufahrt mit unseren Autos auf der Mautstraße bis zu Hörmoos organisiert.

So konnten wir uns bald in blitzsauberen Schlafkammern gemütlich einrichten und beim 2. Frühstück Pläne schmieden.

Die Sonne spielte weiter Verstecken, doch wir machten uns alsbald gemeinsam auf zur ersten Tour.

Gemütlich ging's übers hügelige Hochmoor zur Liftstation am Hochhädrich und weiter zur Schnapshütte.

Hier kehrten wir nicht ein -))) , sondern teilten uns in zwei Gruppen.



Die eine nahm den gemütlichen Weg in weitem Bogen durchs Hochmoor zurück zur Hütte, Beate, Wolfgang, Xaver und ich vertrauten uns der kundigen Führung von Christine an und erkundeten gemeinsam den Grat auf der Fluh bis fast zum Imberghaus.

Die Sicht beschränkte sich zwar nebelbedingt auf die nähere Umgebung, aber gerade auch das hatte etwas Besonderes, und eine Mordsgaudi hatten wir natürlich sowieso.

Schon war's auch Mittag und das verlangte nach einer Rast mit Brotzeit.



Kaum eine Stunde später war es schon wieder Zeit zum Einkehren, Platz in der nächsten Bergwirtschaft war genug (der Wettervorteil!) und der Apfelstrudel war genial. Nur wusste ich da noch nicht, dass man von Vanillesoße auch schwitzen kann. Das konnte ich schnell feststellen, als uns Christine beim Heimweg übers „Schneyloch“ manövrierte und es ganz plötzlich, ohne Vorwarnung, steil bergauf ging.

Wieder auf der Hörmoos kam der heiße Kaffee mit selbstgemachtem Kirschkuchen grade recht. Beides genossen wir draußen auf der windgeschützten Terrasse.

Den Kaffee hatte der zweite Trupp da bereits hinter sich und machte sich schon wieder auf zu einer Runde um den See direkt am Haus.

Man glaubt es kaum, es machte wohl die dünne Bergluft, aber um sechs Uhr hatten wir schon wieder Hunger und warteten beim gemütlichen Tratsch in der Stube aufs Abendessen. Und es hat sich gelohnt: das war soooowas von gut, mit schmackhaften Kässchnitzeln, frischem Salat, feinem Kartoffelsalat – und als Abschluss ein sagenhafter Nachtisch mit Zwetschgen und Zimt und , das andere will ich gar nicht wissen (ich bin kein besonderer Freund von Milchähnlichem).

Der folgende, gemütliche Teil brachte dann neben interessanten Gesprächen viel Spaß und Bauchweh vor Lachen beim gemeinsamen Karteln. Auch ein anderer Trupp – der Alpengasthof war trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit ziemlich gut belegt – hatte ihren Spaß bei Wein und altbekannten Trinkliedern. Bevor's jedoch nicht mehr so ganz gemütlich und die Lieder lauter und nicht mehr so leicht verständlich wurden, hatten wir genügend Betschwere und zogen uns in unsere Gemächer zurück.

Am Sonntagmorgen begrüßte uns die Sonne und sollte uns den ganzen Tag nicht mehr loslassen. Sie tauchte aus dem Talnebel und eröffnete einen unvergesslichen Herbsttag.

Beim Frühstück zeigte sich die Hörmoos dann wieder als gute Wahl: es gab nicht nur reichlich in großer Auswahl, es schmeckte auch wieder ausgezeichnet.



Für diesen Tag hatten Christine und Hans-Peter auch wieder zwei Varianten zur Wahl: für Anspruchsvolle eine Tour auf den Falken und eine Einfachere auf den Hochhädrich.



Dominik und ich entschieden erst für die „Harte“, aber mein Sohn war dann nicht so ganz gut drauf und so kehrten wir um und folgten den Anderen. Jedoch nicht den normalen Weg, sondern den kürzeren Steilaufstieg. Mit traumhaften, einfach unbeschreiblichen Aus- und Rundblicken in eine schier unmäßige Farbenpracht, wie nur der Herbst sie zaubern kann.

Von oben kommend überraschten wir unsere Gruppe und machten uns gemeinsam mit ihr wieder auf den Weg nach oben.

Kurz unterm Gipfel machten wir Rast im Berggasthof und stärkten uns für den Gipfelsturm.



Oben angekommen genossen wir den Lohn der Mühen: das Gefühl, einen Weg geschafft zu haben, die unsägliche Freiheit und Weite, den einmaligen Blick auf die Allgäuer, Österreicher und Schweizer Bergwelt, eingebettet in ein flauschiges Wattmeer. Und jetzt freute sich auch der Letzte, bis hierher mitgekommen zu sein.



Bergab ging's dann doch recht gemütlich wieder zurück. Man hatte viel Zeit und Luft für interessante und amüsante Gespräche.



Auf der Hörmoos trafen wir dann die etwas müden, aber genauso begeisterten „Falkenbezwinger“ zum abschließenden Kaffee und Kuchen auf der diesmal von der Herbstsonne wohliger erwärmten Berggasthof-Terrasse.

Ein würdiger Abschied von einer begeisternden Bergwelt,
gemeinsam erlebt mit einer begeisterten Freundeskreis-Bergmannschaft!

Da freut man sich schon jetzt auf ein nächstes Mal.

Georg
Mitglied im Freundeskreis Westallgäu
im Oktober 2006